KREFELD
PRESSEDIENST

55/2024 | 19. März 2024
012 4 8

## INHALTSVERZEICHNIS

Frühe Hilfen lassen junge Familien mit Herausforderungen nicht alleine 2
Partnerschule aus Istanbul zu Gast am Berufskolleg Vera Beckers 5
Wanderausstellung „Jüdisches Leben in Deutschland“ in Krefeld 7
Erfinder des Literarischen Sommers auf der Leipziger Buchmesse 9
Angebote der Volkshochschule 11
Meldungen 12

## Frühe Hilfen lassen junge Familien mit Herausforderungen nicht alleine – Sandra Salehin koordiniert das Krefelder Netzwerk seit Oktober 2023

Einen großen Teil ihres Arbeitstages verbringt Sandra Salehin am Telefon. Seit einem halben Jahr ist sie Netzwerkkoordinatorin für Frühen Hilfen bei der Stadt Krefeld. Sie knüpft und hält Kontakte, stellt sich vor, sie netzwerkt. Sandra Salehin ist das Bindeglied zwischen Stadt und den Krefelder Einrichtungen mit Angeboten der Frühen Hilfen. Diese Angebote sind ein erster wichtiger Baustein der kommunalen Präventionsketten und unterstützen Eltern ab der Schwangerschaft und Familien mit Kindern bis zum dritten Lebensjahr. Die Familien sollen in belasteten Lebenslagen rechtzeitig erreicht, beraten und unterstützt werden. Das Netzwerk Frühe Hilfen ist ein Zusammenschluss aus verschiedenen Einrichtungen, Verbänden, Institutionen sowie den Fachkräften des Kinder-und Jugendhilfebereichs und des Gesundheitswesens. „Frühe Hilfen sind niedrigschwellig und für Familien freiwillig und kostenlos“, erklärt Salehin. „Mein Ziel ist es, dass die vielseitigen Angebote stadtweit noch bekannter werden.“

Das Nationale Zentrum Frühe Hilfen wird von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) getragen. Auf kommunaler Ebene überblickt die Netzwerkkoordination – wie in Krefeld Sandra Salehin – die örtlichen Angebote. Wenngleich diese besonders für Familien in problembelasteten Lebenslagen – etwa mit hohem Armutsrisiko, gesundheitlichen Erkrankungen oder großer Stressbelastung – konzipiert sind, muss niemand eine „Voraussetzung“ erfüllen. Frühe Hilfen sind grundsätzlich für alle verfügbar. In Krefeld bieten sie zum Beispiel der Kinderschutzbund, der Sozialdienst katholischer Frauen (SkF), die Beratungsstelle der Diakonie, der Katholische Beratungsdienst und weitere freie Träger der Kinder- und Jugendhilfe an. Ein Beispiel für Frühe Hilfen sind die Familienhebammen. Im Projekt „Gemeinsam ins Leben“ vom Kinderschutzbund und dem SkF unterstützen sie Eltern mit Unsicherheiten im Umgang mit ihrem Baby, bei

Bedarf auch schon während der Schwangerschaft. Beim Kinderschutzbund können sich alle Neueltern auch eine Baby-Willkommenstasche abholen oder die Schreibaby-Beratung in Anspruch nehmen. Gruppenangebote für junge Eltern, in denen gemeinsam gefrühstückt, gespielt und Fragen zur kindlichen Entwicklung beantwortet werden, bieten sowohl die Diakonie als auch der katholische Beratungsdienst an. Der Storchenlotsen-Dienst im Helios-Klinikum setzt bei Eltern unmittelbar nach der Kindesgeburt an und unterstützt bereits auf der Wöchnerinnenstation.

Sandra Salehins erste sechs Monate waren davon geprägt, sich einen umfassenden Überblick über die lokalen Einrichtungen zu verschaffen. „Ein sehr enger Kontakt zu den Einrichtungen ist nicht nur wichtig, sondern auch unabdingbar, um das Netzwerk gemeinsam qualitativ weiterzuentwickeln. Ein gutes Netzwerk muss bei den Menschen ankommen“, sagt sie. Dazu gibt es auch die von Salehin geleitete Steuerungsgruppe, der in Krefeld über 20 Einrichtungen mit ihren mehr als 50 Angeboten angehören. In regelmäßigen Treffen loten beide Seiten Bedarfe aus, evaluieren aktuelle Projekte. Bei Salehin laufen alle Informationen zu den Frühe Hilfen zusammen. Sie streut sie an die betroffenen Träger. Überdies verwaltet Sandra Salehin als Netzwerkkoordinatorin die Fördermittel, die sich aus einem Fonds der Bundesstiftung Frühe Hilfen und kommunalen Zuschüssen zusammensetzen. In 2024 werden acht Krefelder Projekte der Frühen Hilfen mit diesen Geldern bezuschusst.

Sandra Salehin hat Soziale Arbeit studiert. Die 37-jährige Krefelderin hat nach ihrem Abschluss zunächst in der Betreuung unbegleiteter minderjähriger Ausländer (UMA) und in der stationären Jugendhilfe gearbeitet, bevor sie für viereinhalb Jahre in der Suchtprävention tätig war. Die Praxisnähe aus ihren vorigen Jobs hat sie mitgenommen in ihre Aufgabe als Netzwerkkoordinatorin. „Mir ist es ein großes Anliegen, bei den Projekten und Trägern vor Ort zu sein. Schließlich muss ich

wissen, was ich vermittle“, sagt sie. Aber auch der theoretische Kern ihres immer noch neuen Jobs bereitet ihr Spaß. „Die konzeptionelle Arbeit gepaart mit der Verantwortung und dem nötigen Weitblick ist sehr spannend. Jeder Tag ist anders und vielseitig“, sagt Salehin. Zu diesem konzeptionellen Part gehört auch, dass sie Angebot und Netzwerk weiter ausbauen möchte, zum Beispiel hinsichtlich Kooperationen mit Kinderarzt- oder Gynäkologiepraxen – genau dort, wo Menschen mit potenziellen Herausforderungen in der Schwanger- oder Elternschaft zu finden sind.

Krefelder Familien, Alleinerziehende oder Interessierte können Sandra Salehin direkt und informell kontaktieren, entweder via E-Mail an sandra.salehin@krefeld.de oder unter Telefon 0 21 51 / 86 33 70. Sie betont: „Niemand soll sich scheuen, die Hilfe anzunehmen. Alle Angebote der Frühen Hilfen sind wertfrei, hilfeleistend und holen die Menschen dort ab, wo sie Unterstützung benötigen.“

**Hinweis an die Redaktionen:**
Zu diesem Text bietet das Presseamt den Redaktionen ein Foto an. Es kann telefonisch über 02151 861402 oder per E-Mail über nachrichten@krefeld.de angefordert werden.◀

## Partnerschule aus Istanbul zu Gast am Berufskolleg Vera Beckers – Krefelder Gegenbesuch in der Türkei noch im März

20 Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Nuri Akin Anadolu Lisesi in Istanbul waren eine Woche lang zu Gast am Krefelder Berufskolleg Vera Beckers. Der Besuch markierte den Start eines Austauschprogramms zwischen den beiden Schulen, denn schon Ende dieses Monats steht ein Gegenbesuch in der Türkei an. Die Schülerinnen und Schüler aus Istanbul nahmen an interkulturellen Workshops teil, beleuchteten Gemeinsamkeiten und Unterschiede, Vorurteile und Stereotype. Sie hospitierten im Unterricht in Fächern wie Deutsch, Mathematik, Englisch, Biologie und Gesundheit – was sich als gute Gelegenheit erwies, die eigenen Fremdsprachenkenntnisse anzuwenden. Denn aktuell haben die türkischen Schüler acht Stunden Deutschunterricht pro Woche.

Natürlich unternahmen beide Schulen auch Ausflüge: nach Köln zum Beispiel, wo sie das NS-Dokumentationszentrum und das Museum Archäologische Zone besuchten, oder nach Düsseldorf ins Film- und ins Schifffahrt-Museum. Die andere Kultur kennenzulernen und sich mit ihr zu befassen, sind immer zentrale Aspekte eines Austausches. Dennoch ist es bei diesem ein besonderer Schwerpunkt. Denn mit dem Thema Diversity, also Vielfalt in der Gesellschaft, haben sich die Schüler der Bildungsgänge „Berufliches Gymnasium Gesundheit“ und der zweijährigen Berufsfachschule für Gesundheit intensiv auseinandergesetzt. Sie alle hatten in mehrtägigen Seminaren Zertifikate als „Interkulturelle Diversity Trainerinnen und Trainer in Schulen“ erworben.

Die Zertifikate waren vom Institut für Diversity, Innovation und nachhaltigem Praxistransfer in Bochum vergeben worden. Zum Ende des Besuchs lautete das Fazit von Cem Smets-Kilic, Lehrer am Berufskolleg Vera Beckers und Diversity-Trainer: „Austauschprojekte sind ein Kern unserer Schularbeit. Ich unterstütze sie

immer gerne, sodass unsere tollen Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit bekommen, ihren Horizont durch Begegnungen und Gespräche auf internationaler Ebene zu erweitern. Jetzt freuen wir uns als nächstes auf Istanbul.“ Unterstützt wird das Austauschprojekt von der Deutsch-Türkischen Jugendbrücke, dem städtischen Fachbereich Migration und Integration sowie von den Lehrkräften mit Zuwanderungsgeschichte.

Das Berufskolleg Vera Beckers ist ein Berufskolleg mit beruflichem Gymnasium. Es bietet mehr als 30 Bildungsgänge in den Schwerpunkten Gesundheit und Sport, Sozialwesen, Ernährung, Bekleidung, Kosmetik, Medizin und Verwaltung sowie Fort- und Weiterbildungen in diesen Bereichen an. Neben beruflichen Qualifikationen beziehungsweise Berufsabschlüssen können alle allgemeinbildenden Abschlüsse vom Hauptschulabschluss bis zur Allgemeinen Hochschulreife erlangt werden.

**Hinweis an die Redaktionen:**
Zu diesem Text bietet das Presseamt den Redaktionen ein Foto an. Es kann telefonisch über 02151 861402 oder per E-Mail über nachrichten@krefeld.de angefordert werden.◀

## Wanderausstellung „Jüdisches Leben in Deutschland“ in Krefeld

Die NS-Dokumentationsstelle der Stadt Krefeld an der Friedrich-Ebert-Straße 42 zeigt zurzeit die Wanderausstellung „Gesichter und Geschichten – Jüdisches Leben in Deutschland“ des „MiQua. LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln“. Die Ausstellung gliedert sich in die Themenbereiche Recht und Unrecht, Leben und Miteinander, Religions- und Geistesgeschichte sowie Kunst und Kultur. Der Rundgang beginnt mit dem Erlass Kaiser Konstantins 321 in Köln als frühester Nachweis jüdischen Lebens nördlich der Alpen. Von biografischen Erzählungen ausgehend wird die Perspektive dann auf Deutschland und den europäischen Raum ausgeweitet. Der Fokus liegt auf der Alltagsgeschichte.

Biografische Erzählungen unter anderem über den Unternehmer Leonhard Tietz bis zur Schauspielerin Dora Gerson und dem Rapper Ben Salomo stellen neben bekannten Personen auch vergleichsweise unbekannte Namen vor, um Bezüge zwischen Einzelschicksalen und der allgemeinen Geschichte und Politik herstellen zu können. Auf den Tafeln sind QR-Codes angebracht, die auf verschiedene Online-Angebote weiterleiten. Des Weiteren wird auf die Social-Media-Kanäle und einen Blog weitergeleitet, auf dem diverses Zusatzmaterial (Kurzführungen, Interviews, Bildergalerien, Imagefilm) zur Wanderausstellung zu finden ist.

Die Ausstellung besteht aus mehreren Roll-ups. Es werden keine Exponate gezeigt. „Gesichter und Geschichten“ kann ein Startpunkt für Schulen sein, um mehr über die Geschichte und Gegenwart der Juden in Deutschland zu erfahren. Arbeitsmaterial für Lehrkräfte steht unter www.miqua.blog/2023/06/29/gesichter-und-geschichten-eine-handreichung-zur-posterausstellung/ Der Eintritt zur Ausstellung ist kostenfrei. Die Ausstellung ist bis Dienstag, 30. April, mittwochs, donnerstags und sonntags zu den Öffnungszeiten zu sehen. Weitere Informationen

und Öffnungszeiten stehen unter www.krefeld.de/de/kulturbuero/ns-dokumentationsstelle/.

**Hinweis an die Redaktionen:**
Zu diesem Text bietet das Presseamt den Redaktionen ein Foto an. Es kann telefonisch über 02151 861402 oder per E-Mail über nachrichten@krefeld.de angefordert werden.◀

## Erfinder des Literarischen Sommers auf der Leipziger Buchmesse – Thomas Hoeps spricht über 25 Jahre deutsch-niederländisches Festival

Dr. Thomas Hoeps, Leiter des Niederrheinischen Literaturhauses der Stadt Krefeld, wird auf der Leipziger Buchmesse über den deutsch-niederländischen Literarischen Sommer berichten. Die diesjährigen Messe-Gastländer sind die Niederlande und Flandern. Gleichzeitig feiert das grenzüberschreitende Literaturfestival zwischen Rhein und Maas sein 25-jähriges Bestehen. Hoeps spricht am Samstag, 23. März, auf dem Podium des Literaturrats NRW mit Projektleiterin Ina Engelhardt, dem niederländischen Schriftsteller Otto de Kat und Maren Jungclaus vom Literaturbüro NRW über das aktuelle Festivalprogramm und die Anfänge des Literarischen Sommers. Denn als im Jahr 2000 von den drei Stadtbibliotheken in Krefeld, Mönchengladbach und Neuss beauftragter künstlerischer Leiter „erfand“ Hoeps den Literarischen Sommer und war bis 2004 für die Weiterentwicklung zum grenzüberschreitenden Festival verantwortlich.

Über ihre Eindrücke von der Leipziger Buchmesse (21. bis 24. März) und von den Lesungen mit deutschen und niederländischen Autoren berichten Hoeps und Marlene Jäger, Mitarbeiterin im Niederrheinischen Literaturhaus, von Donnerstag bis Sonntag auf dem Instagram-Kanal des Niederrheinischen Literaturhauses der Stadt Krefeld (@nlhkrefeld). Die Leipziger Buchmesse ist der wichtigste Frühjahrstreff der Buch- und Medienbranche. Im vergangenen Jahr kamen rund 274.000 Besucherinnen und Besucher. In diesem Jahr steht die niederländisch-sprachige Literatur im Mittelpunkt. Rund 24 Millionen Menschen nennen Niederländisch ihre Muttersprache, davon leben in den Niederlanden 17,8 Millionen Menschen und in der belgischen Region Flandern 6,8 Millionen Menschen. Während der Veranstaltungen finden mehr als 2.500 Veranstaltungen an 300 Orten in der Stadt und auf der Messe statt.

**Hinweis an die Redaktionen:**

Zu diesem Text bietet das Presseamt den Redaktionen ein Foto an. Es kann telefonisch über 02151 861402 oder per E-Mail über nachrichten@krefeld.de angefordert werden.◀

## Angebote der Volkshochschule

### Kreative Osterferien: Malkurs für Kinder ab zehn Jahren

Einen Malkurs für Kinder ab zehn Jahren bietet die Volkshochschule (VHS) Krefeld in der zweiten Osterferienwoche an. Wer gerne malt oder Lust hat, Materialien und Techniken kennenzulernen, ist in diesem Workshop genau richtig. Die Teilnehmenden können sich frei entfalten und zeichnen, worauf sie Lust haben: zum Beispiel Tiere, Landschaften, Blumen oder Gesichter. Der Kurs findet unter der Leitung der Künstlerin Astrid Puttins von Mittwoch, 3., bis Freitag, 5. April, jeweils von 10 bis 12.15 Uhr statt und kostet 39 Euro. Anmeldungen sind möglich unter Telefon 0 21 51 / 86 26 64 oder unter www.vhsprogramm.krefeld.de.◄

## Meldungen

**Mediothek: Polizei berät über die sichere Fahrt mit einem E-Bike**

In der Mediothek Krefeld berät die Polizei am Dienstag, 26., und Donnerstag, 28. März, jeweils von 10 bis 13 Uhr über die sichere Fahrt mit einem E-Bike. Interessierte erhalten dann wichtige Tipps, wie sie ihr E-Bike sicher und souverän nutzen können. In einem Simulator wird das Risiko von Verkehrsunfällen mit einem E-Bike veranschaulicht. Die Beratung zur Verkehrsunfallprävention der Polizei Krefeld ist kostenfrei, eine Anmeldung nicht erforderlich.◄

Senger-Pd\Kaiser-Wilhelm-Museum\2024\Osterferien.docx

**Designwerkstatt „Plakate analog und digital gestalten“ in den Osterferien**

Die Kunstmuseen Krefeld bieten in den Osterferien von Dienstag, 2., bis Freitag, 5. April, jeweils von 11 bis 15 Uhr die Designwerkstatt „Plakate analog und digital gestalten“ für Kinder ab zehn Jahren an. Im Kaiser-Wilhelm-Museum am Joseph-Beuys-Platz entdecken sie die Welt der Werbeplakate. Unter Anleitung des Mediendesigners Magnus Brühl tauchen die jungen Gestalter in die Geschichte und Gegenwart der Werbegrafik ein. Sie untersuchen die Stärken und Schwächen der historischen Werbeplakate vor Ort und nutzen die Erkenntnisse für die Umsetzung eigener Ideen. Vom Linolschnitt über Collagen bis hin zu digitaler Gestaltung am iPad entdecken die Teilnehmenden die Grundlagen des Grafikdesigns. Die Teilnahme kostet 40 Euro. Eine Anmeldung per E-Mail an servicekunstmuseen@krefeld.de ist ab sofort möglich. Der Osterferien-Workshop „Wir bauen unsere Traumstadt“ ist bereits ausgebucht.◄

## REDAKTION

**Timo Bauermeister** | Leitung | Telefon 02151 86 1400

**Christoph Elles** | Stellv. Leitung | Telefon 02151 86 1412

**Dr. Sebastian Peters** | Chef vom Dienst | Telefon 02151 86 1411

**Dirk Senger** | Redakteur | Telefon 02151 86 1408

**Ann-Katrin Roscheck** | Redakteurin | Telefon 02151 86 1405

**Irene Ehlers** | Redakteurin | Telefon 02151 86 1409

**Leon Weiß** | Redakteur | Telefon 02151 86 1414

**Martin Ott** | Sekretariat | Telefon 02151 86 1402

**Birgit Vins** | Sekretariat | Telefon 02151 86 1401

### Gender-Hinweis:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die Verwendung geschlechterspezifischer Sprachformen verzichtet. Bei allen Bezeichnungen, die auf Personen bezogen sind, meint die gewählte Formulierung sämtliche Geschlechteridentitäten.

STADT KREFELD
KREATIV – INNOVATIV – WELTOFFEN

Stadt Krefeld/Der Oberbürgermeister
Presse und Kommunikation
Von-der-Leyen-Platz 1
47798 Krefeld

*nachrichten@krefeld.de*
*www.krefeld.de*